

[← zurück](#)

Hafenparkideen

Schickimicki-Lokale unerwünscht

VON MARIE-SOPHIE ADEOSO



Hafenpark Frankfurt
(Bild: FR/Oeser)

Noch scheint die Sonne bloß auf Brachland, doch schon bald sollen auf der Osthafen-Brache Bäume sprießen, Bänke und Sportgeräte stehen. Zwischen Deutschherrn- und Honsellbrücke soll ab dem Frühjahr 2011 der Hafenpark entstehen.

Erst am Montag wird das Grünflächenamt offiziell den Planungs-Wettbewerb für den neuen Park ausschreiben, aber was die Frankfurter dort sehen wollen, ist dank einer Umfrage schon jetzt weitgehend bekannt: Die nordmainische Uferpromenade, die jetzt noch an der Weseler Werft endet, solle bis zum Hafenpark oder gar darüber hinaus bis zur Kaiserleibrücke am Stadtrand verlängert werden.

Jenseits davon wünscht man sich Bolzplatz und Basketballfeld, auf jeden Fall ausreichend Sitzflächen. Wasserspiele wären auch schön, Grillplätze sind dort wie auch anderswo ein Diskussionsthema. Ideen gibt es für den Hafenpark viele. Nur eines wünschen die Bürger nicht, sagte Umweltdezernentin Manuela Rottmann (Grüne) am Freitag bei der Vorstellung der Umfrage-Ergebnisse: "Schickimicki-Lokale." Es müsse Schluss sein mit der "Verlourung" Frankfurts.

All das miteinander in Einklang zu bringen, sei nun eine Herausforderung für die Landschaftsarchitekten, sagte der Leiter des Grünflächenamtes, Stephan Heldmann. Er scheint zumindest schon sehr angetan von der stark nachgefragten Skate-Anlage; die könne auch über Frankfurt hinaus viele Besucher anziehen.

Zwei Wochen lang durften Bürger Wünsche äußern

Neu am Hafenpark ist nicht nur der sehr frühzeitig dokumentierte Bürgerwille. Neu ist auch die dafür genutzte Methode: Erstmals konnten die Bürger im Internet ihre Gestaltungsvorschläge für ein noch nicht realisiertes Bauvorhaben einreichen und Einfluss nehmen. Zwei Wochen lang war im Juli auf der Website der Stadt ein entsprechender Fragebogen freigeschaltet.

"Es war ein Experiment, aber wir sind positiv überrascht von der hohen Teilnehmerzahl", freute sich Rottmann. 1335 Wünsche für die Nutzung der vier Hektar am Osthafen seien beim Grünflächenamt eingegangen. Ziel sei es gewesen, "die Bürger in ihrem Freizeitverhalten ernstzunehmen", sagte Rottmann. Die Antworten sollen in die Wettbewerbs-Ausschreibung einfließen.

Zwar sei die Umfrage nicht repräsentativ für die Stadtbevölkerung, schränkte die Dezernentin ein. 62 Prozent der Teilnehmer sind männlich, kaum ausländische Mitbürger darunter. Dennoch bestätige das Ergebnis den großen Bedarf nach einem familienfreundlichen Park am Mainufer. Knapp zwei Drittel der Teilnehmer wollen fast täglich oder mindestens einmal wöchentlich den Park nutzen. Gut 50 Prozent leben in der Nachbarschaft, in Ostend, Sachsenhausen, Bornheim, Oberrad und Riederwald.

Mehr zum Thema

[Lesen Sie hier mehr zum Projekt Main Frankfurter Osten](#)

Foto-Einsendungen für den Wettbewerb gehen an: fotowettbewerb@fr-online.de

 Fotostrecke: [Fotowettbewerb Ostblicke](#)

[document info]

Copyright © FR-online.de 2009

Dokument erstellt am 14.08.2009 um 15:22:03 Uhr
Letzte Änderung am 14.08.2009 um 18:59:57 Uhr
Erscheinungsdatum 15.08.2009 | Ausgabe: s

URL: http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/frankfurt/?em_cnt=1879830&em_loc=1706